

Jahresplaner Weidepflege Pferdeweide

(Rückseite: Vordruck Weidetagebuch)



Pferdewirt (Z+H) Thomas Tiedtke Bearbeitungsstand: 10.05.2018

	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sept.	Oktober	November	Dez./Jan.	
Kontrolle der Weiden+Zäune - verhindert Ausbrüche + Verletzungen - zeigt Mangelstandorte für Düngung	Reparatur und ggf. Neuerstellung der Weidezäune					Reparatur und Anstrich Zaun + Unterstand der Winterweide						
	Zaun kurz vor jedem Auftrieb, nach Auftrieb min. 1 x wöchentlich (an öffentl. Straßen tägl.) abgehen, zusätzlich nach jedem Sturm, gefrierenden Regen oder starkem Schneefall und ggf. sofort reparieren Tränken täglich auf Funktion überprüfen + säubern, Salzleckstein + Mineralleckschale + Baumverbisschutz prüfen, Abfall, Unrat, Steine entfernen, ggf. Äste zum Benagen (Beschäftigung) anbieten											
Abschleppen, Striegeln - zur Belüftung der Grasnarbe, - zwecks Lösen von Moos und Unkraut, - zwecks Einebnen von Maulwurfshaufen		bei frostfreien Wetter, nach Abtrocknung und Befahrbarkeit des Bodens, vor Grasaustrieb, ggf. vorher Unrat, Steine, Abfall oder Äste entfernen							nach letztem Abweiden, nach Kotabsammeln und Nachmähen, aber vor Kompostaufbringung			
Außerdem bei nassen Weiden	Weide für Pferde sperren; Walzen ab frostfreien Wetter + nach Abtrocknung des Bodens (Befahrbarkeit); vor Grasaustrieb			bei nassen Wetter Hanglagen(Erosion) + sumpfige Stellen (Leberegel-+Pferdebandwurmbefall) sperren; ab 15.07. – 31.10. Drainagegräben ausmähen und -wenn trocken- entschlammen lassen					bei Frostfreiheit Weide für Pferde sperren (Trittschäden)			
Bodenprobe für Düngeempfehlung; alle 3-4 Jahre; außerdem angeben Nutzungs-+ Bodenart + Jahresniederschlag	Auch vom reifen Kompost entnehmen, Kompost/Boden auch auf Grundnährstoffe (P, K, Mg, Ca) und ph-Wert untersuchen und Düngeempfehlung von der LUFA erstellen lassen.			Die aufgrund der Bodenprobe erstellte Düngeempf. orientiert sich an den Richtlinien ordnungsg. (intensiver) Landbewirtschaftung. Sie fällt für Extensivweiden insbes. für Stickstoff üppig aus. Für eine artenreiche Extensivweide auf Zeigerpflanzen achten + entsprechend düngen.					Entnehmen (bei letzter Düngung im Frühjahr)			
Düngung beachte Düngeverordnung. - ersetzt entzogene Nährstoffe - Kalken hebt den ph-Wert	Keine Gülle, Jauche oder Klärschlamm verwenden; Kalken nur bei trübem, feuchten Wetter; Düngung (Mineral- oder Kompostdüngung bzw. Kalken) niemals bei Anwesenheit von Weidetieren Weide nach Düngung/Kalken wegen Vergiftungsgefahr für mindestens 3 Wochen (oder länger, falls und solange die Düngerperlen noch sichtbar sind) sperren. Bei extensiver Weidenutzung (1 Heuschnitt, 2-3 x abweiden, max. 1,5 GV/ha, Nutzungspause ca. 50 Tage) max. 50 kg Stickstoff/ha im Jahr in 2 Teilgaben düngen (1GV(Großvieheinheit)=500 kg Pferd)											
Mineraldüngung (max. Erhaltung) bei Düng. per Hand Handschuhe, Augen-+ Mundschutz tragen; kein Alkohol trink.		mit Kalkstickstoff während Forsythienblüte bei befahrbarem, feuchtem Boden+trockener Grasnarbe (nicht bei Taunässe); Naturzeolith (bis 50%)zusetzen			Nachdüngung ab Mitte Juni insbesondere bei starkem Parasitenbefall mit Kalkstickstoff; Düngung bei feuchten Boden+trockener Grasnarbe (keine Taunässe)			1-2 t/ha Urgesteinsmehl (Spurenelementdünger), bester Termin für kalken.		01.11.-31.01. Düngung verboten <i>Behörden können Beginn bzw. Ende bis 4 Wochen verschieben</i>		
Kompostdüngung Sachgemäße Kompostdüngung ersetzt Stickstoffdüngung + Gifteinsatz		ab Frostfreiheit, falls nicht im Herbst erfolgt; ggfs. kalken, dabei Naturzeolith zusetzen (bis 50%) achte auf Zeigerpflanzen (z.B. www.botanikus.de)							Kompostdüngung bei Frostfreiheit, nach Kotabsammeln, Nachmähen + Abschleppen; außerdem Kalken + Urgesteinsmehl aufbringen	15.12.-15.01. Düngung verboten		
Neuansaat nur, wenn Reparatur der Grasnarbe durch Nachsaat nicht mehr möglich ist oder unerwünschte Pflanzen im Bestand deutlich überwiegen		bei Frostfreiheit, 3 Wochen nach Kalkung; Saateindrillen (sonst Aufnahme durch Vögel); bei Herbstsaaten diese anwalzen			ggf. Beregnung (vor dem Austrocknen der Weide) erforderlich			Bis Frostbeginn günstige Saatzeit für mehrjährige Pflanzen Nach Laubabwurf Pflanzzeit für Hecken, Bäume und Sträucher				
	Zur Neuansaat fruktanarme Gräser bevorzugen. Keine Weidelgräser und breitblättrige Schwingelarten (Rohr- und Wiesenschwingel) säen oder als Heu/Silage füttern (Einschleppung über die Grassamen). In das Saatgut ca. 10 % Samen mehrjähriger Kräuter mischen (z.B. Wegericharten, Beifuß, Schafgarbe, Wilde Möhre, Horn- oder Rotklee, Löwenzahn, Wegwarte, Esparsette, Fenchel, Dill). Saatgut z.B. bei www.appelswilde.de oder www.wildacker.de .Im 1. Jahr nach der Neuansaat Beweidung nur durch Rinder und nachmähen; Rindermist durch Abschleppen verteilen; Düngung erst nach 1. Nutzung											
Nachsaat, Übersaat Ansiedlung erwünschter Pfl.+ Lückenschluss Grasnar	Ab/bis Frostfreiheit, Übersaat erfolgt vor Aufwuchs oder bei intakter Narbe und kurzem Altgras (ggf. abweiden/nachmähen, Mähgut entfernen); Nachsaat in Lücken der Grasnarbe eineggen (besser: Scheibendrimmaschine (Lohnunternehmen); beste Saatzeit: September bis Frostbeginn; Saatgut siehe Zeile Neuansaat) zwischen Aussaat + Düngung 3 Wochen warten									durch Heufütterg auf Winterweide		
Unkrautbekämpfung - eine geschlossene Grasnarbe erschwert die Ansiedlung unerwünschter Pflanzen, daher Verbiss tiefer als 10 cm und ein Zertreten der Weide vermeiden sowie in Graslücken unverzüglich nachsäen - das Mähen unerwünschter Pflanzen vor deren Blüte verhindert deren Weiterverbreitungg durch Aussamen; ca. 5-10 cm über den erwünschten Pfl. abmähen - keine Glyphosate (Roundup) einsetzen	Auswahl einiger typischer Weidepflanzen als Zeigerpflanzen für die jeweiligen Standortbedingungen: <u>Acker-Hundskamille:</u> im Unterschied zur echten Kamille Blütenkopf gefüllt; zeigt kalkfreie, saure Böden; Bekämpfung: kalken <u>Acker- Schachtelhalm:</u> lehmig-feuchte Böden; zeigt Bodenverdichtung+Staunässe; Heilpfl.; <u>Sumpf-Schachtelhalm</u> (nasse Wiesen) giftig <u>Ampfer, Kletten:</u> lieben lehmige, stickstoffreiche Böden, Platzräuber; kurz vor Blüte mähen, werden frisch von Rindern gefressen <u>Brennnessel:</u> Stickstoffzeiger (gern alte Misthaufen); wertv. Futterpflanze (mähen und 1-2 Tage trocknen lassen), Bekämpfung: oft mähen <u>Distel:</u> lehmige, stickstoffhaltige Böden; Mariend. ist nach Abmähen gute Futterpflanze, andere Distelarten kurz vor Blüte mähen + entf. <u>Hahnenfuß:</u> zeigt Staunässe; frisch bitter + giftig; Anfang Mai Horste mit Kalkstickstoff bestreuen (nicht mähen); Drainage überprüfen <u>Jakobskreuzkraut:</u> anspruchslos; frisch, im Heu/Silage tödlich giftig; Einzelpfl. Ausstechen; bei Blühbeginn mähen, Reste verbrennen <u>Meerrettich:</u> liebt feuchte Wiesen+lehmige, nährstoffhaltige Böden, Platzräuber, Heilpfl.; oft mähen, wird frisch von Rindern gefressen <u>Moos:</u> zeigt saure, verdichtete und nasse Böden in schattigen Lagen; Bekämpfung: im zeitigen Frühjahr Bestreuen mit Kalkstickstoff <u>Weißklee:</u> zeigt Überweidg.; kalkliebend; Verdräng. mit. Stickstoffdüng (o. Bestreuen mit Kalkstickstoff), dann Weide 2 Monate schonen											
Nachmähen nicht tiefer als 8 cm -verhindert Aussamen unerwünschter Pfl. - fördert Aufwuchs von Untergräsern	Bis Ende Februar Hecken- und Baumschnitt erlaubt					Nach jedem Abtrieb Kotplätze der Pferde mähen, Mähgut entfernen und kompostieren. Überständiges Gras abmähen und in dünnen Lagen (Boden muss noch sichtbar sein) als Mulch liegen lassen, zuviel Mähgut kompostieren. Unerwünschte Pflanzen entfernen + vernichten.					Ahornschösslinge entfernen (giftig); nach Laubabwurf Hecken- und Baumschnitt; Nistkästen säubern	
Weidegang / Heuernte Lagerung Heu/Stroh bei zu nass eingelag. Heu/Stroh (ab 14% Restfeuchte) Selbstentzündung möglich. Temperaturmessg., ab 60°C Feuerwehr	Betreten nur bei gefrorenem Boden, ggf. Koppel teilweise abzäunen		Stundenweise Anweiden, Stroh/altes Heu anbieten; Auftrieb erst bei min. 15-20 cm hohem Aufwuchs (Extensivweide) und Nachttemperatur nicht unter 5°C, (Rehepferde ab 10°C (Fruktane!))			erster Heuschnitt frühestens nach Blüte der Hauptbestandgräser (nicht vor Mitte Juni), zweiter Heuschnitt ca. 2 Monate später, wenn Gräser nochmals blühen; nicht zu tiefer Schnitt (min. 8 cm über Boden). Stroh-Heulagerung mögl. trocken (Abdeckung mit spez. semiperm. Plane (sonst Schimmelbildung) + trocken von unten (auf Paletten)				Eichen/Buchen großzügig auszäunen (Früchte giftig) Betreten der Weide nur bei gefrorenen Boden		
Ideal ist Mischbeweidung mit Rindern (Robustrassen; gemeinsamer Weidegang oft nur mit älteren ruhigen Pferden möglich, Verträglichkeit beobachten, Ausbruchsgefahr); Salz und Mineralleckschale anbieten ; Wurmkuren Pferd 2-3 Tage vor Umtrieb durchführen. Pferdekot wenigstens 1 x wöchentlich absammeln, da Pferdekot nach 5-7 Tagen infektiös wird; Pferdekot nicht durch Abschleppen verteilen												
Komposthaufen erzeugt organischen Dünger, vernichtet Pferdeparasiten + Unkrautsamen	Pferdemist muss vor dem Ausbringen min. 7-8 (besser: 12) Monate unberührt reifen (keinen neuen Mist aufbringen); zum Schutz vor dem Austrocknen abdecken mit Stroh/Pappe oder Kürbis anpfl., ggf.anfeuchten (schwammartige Konsistenz; bei Dauerregen abdecken); Temperatur prüfen (mindestens 45°C, nicht über 65 °C) ; bei Anlage Komposthaufen (schattiger Platz, wasserundurchlässiger Untergrund) Mist vermischen mit 1. Algenkalk (5 kg/m³) oder Urgesteinsmehl (5%)+ 2. ½ Schubk. Lehm auf 10 Karren Mist + 3. Kompoststarter; kein Fleisch, Milchprodukte oder Kot von Fleischfressern einbringen											

Keine Haftung für Richtigkeit oder Vollständigkeit. Weitere Hinweise siehe VFD-Handbuch Pferd und Heu, GRONE, Die Pferdeweide, Verlag Müller-Rüschlikon, VANSELOW, Pferdeweide-Weidelandschaft, Verlag Westarp Wissenschaften; ARNOLD, Pferdewirtprüf Bd 2); Pferd&Freizeit Nr. 2017/2, S7ff und 2018/1 Beilage VANSELOW, Grünland-giftgrün?(www.vfdnet.de); HECHT, Heilung Natur+Tierwelt durch Zeolith, Spurbuch 2017. Weitere Vordrucke www.vfd.net/Pferdehaltung

